427 **D Zauberchappe.**

Liebi Chinder, stelled euch emol vor, dir hättet en Zauberchappe. En Chappe für uf der Chopf, wenn ihr die alegget, denn chönntet ihr euch wünsche was ihr möchtet und „schwupps“ wär es da, was ihr euch gwünscht hend. Wär ächt das guet für euch, wenn me sich eifacht öppis chönnti wünsche und denn wär`s da? Ich dänke das wär doch nöd e so guet. Aber loset emol, was em Lias passiert isch.

Der Lias isch noni ganz 5 Jahr alt gsi. Hüt isch er, wills en bsunders schöne Tag gsi isch, nachdem er vom Chindergarte hei cho isch vorusse ume grennt mit sine Fründe bis es dunkel worde isch. Denn het sis Mami grüeft, er söll cho Znacht esse. Er isch hei gange, er het au scho recht Hunger gha.

Nach em Esse het der Papi wie immer no zwei Gschichte verzellt. Ei Gschicht isch vom Zauberer MikMak gsi. Der Lias het die Gschichte am liebschte gha. Au hüt het er wieder ganz guet zueglosed. Und während er e so gschpannet zueglosed het, sind sini Auge schwerer und schwerer worde und scho gli het sin Papi gmerkt, dass der Lias nebe ihm eifacht igschlafe isch. Der Papi het ihn denn is Zimmer ufe treit, abzoge, s`Pijama agleit und ihn is weiche Chüssi ine zum Schlafe gleit. „Hesch halt en schtrenge Tag gha, Lias. Schlaf guet“ het er gseit und d`Zimmertüre zue gmacht.

Der Lias aber, de isch scho zmitz imene wunderbare Traum inne gsi. Er isch ganz eleige im grosse Märliwald ume glaufe und het em Zauberer MikMak sis Zauberschloss welle finde. Er het de Zauberer, wo der Vater ihm immer Gschichte verzellt het, endlich einisch welle würklich gseh und nöd immer nur ghöre vo ihm. E chli unheimlich isch es zwar em Lias scho gsi, e so eleige imene so en grosse Wald inne. Mängisch isch es Reh bi ihm vorby ghuscht. Oder er het es Eichhörnli gseh vor ihm uf der nächschti Baum ufe chlättere.

„Was machsch denn du chline Bueb da, so eleige?“ het er plötzlich nebe sich ghöre brummle. Der Lias isch verschrocke und het ume glueget. Da sitzt doch uf eme Ascht neb em Wegli en ganz en grossi Eule wo ihn mit grosse, gelb lüchtende Auge aluege tuet. Der Lias het aghalte und denn gseit: „Ich sueche der Zauberer MikMak, de vo de Gschichtli wo min Vater immer verzellt am Abig.“

„So, der Zauberer MikMak suechsch du, de vo de Gschichtli. So, so. Ich weiss wo der Zauberer MikMak wohnt, aber ich weiss denn nöd öb de Freud het, wenn so chlini Buebe ihn will bsueche!“

„Ich denke scho, dass er Freud het. Ich kenn ihn nämlich scho lang“ het der Lias gseit.

„He ja, wenn du das glaubsch, denn chan ich dir ja helfe. Chum mir nache, ich füere dich zum MikMak“ het d`Eule gseit und isch vo Ascht zu Ascht gfloge, der Lias isch hinter ihre nache glaufe.

Nach öppe ere halbe Schtund het der Lias plötzlich zwüsche de Äscht vo de Bäume dure zerscht ei Turm, denn no en Turm und denn viel Türm vo eme grosse Schloss gseh.

„Weisch jetzt wo der MikMak wohnt? Ich flüge jetzt vorus und du chunsch mir langsam nache. Ich säge em MikMak dass du chunsch.“ Und scho isch d`Eule lutlos weg gfloge.

Wo der Lias vor dem grosse Schloss a cho isch, da isch rund ums Schloss aber en grosse, tiefe Grabe gsi, dä isch voller Wasser gsi. Uf eme Ascht voneme Baum, neb dem Wassergrabe, isch d`Eule gsässe.

„Ha dich agmeldet bim MikMak“ het sie gseit.

„Jä, wie chum ich jetzt über der tüfi Wassergrabe?“ het der Lias gfraget.

„Säg dreimal: MikMak, MikMak, Mikmak. Denn gsehsch was passiert.“

Der Lias het so gmacht wie d`Eule gseit het und drü Mal MikMak grüeft. Jetzt isch vo dem Schloss plötzlich en grossi Brugg über der Grabe ab echo, es Tor isch uf gange und da isch der Zauberer MikMak unter der Türe vom Schloss gschtande.

„Was willsch denn du da?“ het er brummlet.

„Ich bin der Lias und han dich endlich emol welle bsueche und nöd nur immer vom Papi Gschichte über dich ghöre“ het der Lias grüeft.

„He no so halt, denn chum halt über d`Brugg zu mir übere.“ Der Zauberter het ihm gwinkt er söll cho und het ganz fründlich glueget.

Es isch en wunderbar Nachmittag worde. Der Zauberer het ihm s ganzi Schloss zeiget und am Schluss het er ihm no en Zauberchappe gschenkt. Die Zauber- chappe het er nur müesse alegge und sich öppis wünsche und scho isch das in Erfüllig gange. Aber die Chappe, die het nur chönne 5 Wünsch erfülle, denn isch es nümme gange.

So isch der Lias ganz glücklich am Nachmittag wieder uf der Heiweg. Uf em Chopf het er d`Zauberchappe a gha. Nach öppe ere halbe Schtund het er gmerkt, dass er scho ziemlich müed worde isch vo der lange Wanderig dur der Zauberwald.

„Wenn ich nur scho dehei wär“ het er gmurmlet. Und grad wo er das gseit het, isch er scho dehei vor em Gartetürli gschtande. „Au!“ het er denkt “jetzt isch scho der erschti Wunsch erfüllt. Aber ich ha ja no vier.“

Wo er i d Chuchi chunnt, isch s`Mami grad dra gsi, en Herdöpfelröschti z`brötle.

„Lias, hesch Hunger?“ het sie gfraget.

„Ja, han ich“ het er gseit, „aber Mami, machsch bitte wieder emol Omelette mit Öpfelmuess.“ Und scho isch uf em Tisch en ganzi Platte mit Omelette und en Schüssle Öpfelmues gschtande. „He nei au“ het der Lias gseit „jetzt han ich scho zwei Wünsch verbrucht. Jetzt han ich nur no drei.“

Nach em Esse het der Lias der Papi gfraget: „Papi schpielsch mit mir no \*Eile mit Weile\* bis ich is Bett muess gah?“ Der Papi het gar nüt chönne säge, scho isch das Schpiel uf em Tisch gläge und sie hend afange Schpiele. Und der Lias het nur no zwei Wünsch offe gha.

Zmitts im Schpiel inne het der Lias gseit: „Papi, darf ich no es Glas Istee ha?“

Der Papi het gar nöd müesse ja säge, scho isch das Glas Istee neb em Lias uf em Tisch gschtande. Der Papi het scho e chli gschtunet, woher dass ächt plötzlich der Istee her cho isch. Sie hend nämlich gar keine me im Chüelschrank gha.

Der Lias het aber gwüsst, dass er jetzt nur no ei einzige Wunsch z`guet gha het. De het er sich denn scho welle ganz guet überlege, was er sich wünscht. Drum het er denkt: „Es isch besser, ich gange jetzt is Bett und schlafe.“

„Papi, ich will jetzt is Bett, ich bin müed und will go schlafe“ het er gseit. Und scho isch er im Bett gläge. Jetzt het er ngwüsst, dass alli Wünsch ufbrucht gsi sind.

Da het er gschpürt, wie ihm öpper über der Chopf gschtreichlet het. „Lias, muesch ufschtah, du muesch in Chindergarte. S`isch Zyt!“ Es isch nämlich Morge gsi und S`Mami het ihn gweckt.

Der Lias het sofort uf sin Chopf ufe glängt, ob sini Zauberchappe no da gsi isch. Nüt isch gsi vo Zauberchappe. Die isch weg gsi, denn er het ja alli feuf Wünsch scho verbrucht gha. Wüsst ihr was: Der Lias het das ja alles z`Nacht bim Schlafe nur träumt!